

PROTOKOLLAUSZUG

ÖFFENTLICH

Gremium: Sozialausschuss	Sitzung vom: 06.12.2012	Niederschrift zur Sitzung SOA/08/2012
------------------------------------	-----------------------------------	---

2012/097

7. Grundsätze der Seniorenarbeit

Die Verwaltung erklärt die Beschlussvorlage und führt aus, dass sie zum Zweck der Weiterführung der Altenarbeit mit der Politik Ziele vereinbaren möchte. Die Ziele wurden aus dem bestehenden Altenplan abgeleitet und sollen Arbeitsgrundlage sein. Der Seniorenbeirat führt hierzu aus, dass durch die demografische Entwicklung rd. 1/3 der Ahrensburger Einwohner zu den Senioren zählt. Das Ziel dieser Grundsätze der Seniorenarbeit sollte es sein, dieser Bevölkerungsgruppe so lange wie möglich ein selbständiges Leben zu ermöglichen und bittet um diese Ergänzung der Beschlussfassung. Der Ausschuss nimmt die Ergänzung auf und erweitert Punkt 1 wie folgt: Zur Förderung der Selbständigkeit werden die ...

Ein Stadtverordneter stellt zur Vorlage 3 Fragen:

- Wie die Formulierung „Unabhängigkeit der Leistelle“ zu verstehen?
- Entstehen Kosten für die Stadt bei den Ziel „Mitwirkung bei der Schaffung von Wohnraum“?
- Gab es in der Vergangenheit einen Seniorenbegleitservice und warum wurde der eingestellt?

Die Verwaltung antwortet hierzu:

Durch die BQS wurde ein Begleitservice für Senioren eingerichtet. Meist ging es um die Begleitung von Senioren bei Busfahrten. Mit der Auflösung der BQS entfiel dieser Service für die älteren Bürger leider wieder. Eine Nachfrage besteht hierfür weiterhin und die Verwaltung schlägt vor, diesen Service wieder einzurichten.

Bei der Mitwirkung zur Schaffung von seniorengerechtem und bezahlbarem Wohnraum schlägt die Verwaltung vor, im kommenden Jahr zusammen mit dem Netzwerk „trotz Alter“, dem Senioren-, Behinderten- und Kinder- und Jugendbeiräten und anderen Interessierten Workshops und Arbeitsgruppen zum Thema Wohnraumschaffung und deren Fördermöglichkeiten zu initiieren. Hierfür schätzt die Verwaltung Kosten von 10.000 €, die aber erst benötigt würden, wenn ein erarbeitetes Konzept zu den Veranstaltungen vorgelegt würde.

Die Verwaltung erklärt auf Nachfrage, dass kostenrelevante Maßnahmen in jedem Fall per Einzelvorlage vorgestellt werden.

Zur Frage der „Unabhängigkeit“ erklärt die Verwaltung, dass die Stelleninhaberin, auch Mitarbeiterin der AWO ist, die wiederum Träger des Peter-Rantzau-Hauses ist. Mit der Einrichtung dieser Stelle war eine enge Anbindung an das Peter-Rantzau-Haus als bekannte Altenbegegnungsstätte gewünscht. Inzwischen hat sich die Leitstelle zu einer eigenen „Institution“ entwickelt. Die Angebote der Leitstelle sind Träger unabhängig, sie zeichnen sich durch eine große Bandbreite von Anbietern aus. Um dieses ebenfalls zu signalisieren, ergänzt die Stelleninhaberin, dass sie keinem Verband oder Verein angehört, sondern umfassend über alle Angebote und Möglichkeiten von allen Trägern informiert. Der wöchentliche Arbeitsumfang mit 39 Stunden erscheint langfristig ausreichend. Zurzeit ist die Arbeitsbelastung höher, da durch den Führungswechsel im Peter-Rantzau-Haus viele Aufgaben vorübergehend aufgefangen und weitergeführt werden mussten.

Durch ein Ausschussmitglied erfolgt der Hinweis, dass bei Planungen zum Thema „Wohnen mit Jung und Alt“ eine breite Ebene mit Einbindung von dem Bauamt und dem Bauausschuss angesprochen werden sollte.

Anschließend wird der geänderte Beschlussvorschlag verlesen und zur Abstimmung gebracht.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür